

Rheinsberger Zeitung

Wöchentliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg.

Bezugs-Preis
in unserer Geschäftsstelle sowie bei der Abholstellen
und beim Bezugs durch die Post 0,90 Mark. Durch
den Briefträger oder durch Boten frei ins Haus gebracht
1,00 Mark.

Für die Schriftleitung
verantwortlich
Carl Zimmernann



Druck und Verlag
E. Thurnmanns Buchdruckerei
Rheinsberg

Anzeigen
für dieses Dienstag, Donnerstag und Sonnabend er
scheinende Blatt werden mit 2,20 Mark für die 6 ge
spaltene Zeitspalte oder deren Raum berechnet und bis
sonntags 11 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten

Nr. 47

Fernsprecher

Sonnabend, den 21. April 1928.

Kammer 37

34. Jahrgang

— Berlin, den 20. April 1928.

Chronik des Tages.

— Reichspräsident von Hindenburg empfing den ge
nauwichtig in Berlin weilenden österrösischen Landes-
und Bundesminister Dr. Schöffel.
— Die Abgeordnetenkammer hat ihren Einpruch ge
gen die Eingemeindung von Böhmisch nach Frankfurt zurück
gezogen.
— Die Piloten der „Bremen“ haben sich nunmehr
entschieden zur Inselnabstimmung des Augenblicks auf Greenly
Island entschlossen und wollen zu Beginn der neuen Woche
nach dem Mittelmeer fahren.
— Die japanische Regierung beschloß, die Truppen in
Sintgata durch Entsendung von vier Regimentern zu ver
stärken.
— In Hirokaki in Japan vernichtete ein Meeressturm
über 1000 Häuser.
— Der Präsident der Internationalen Schifffahrtsgesell
schaft Nord Ozean von Wooler ist in London nach kurzer
Krankheit gestorben.
— Im Mittel-Gebiet sind durch Hochwasser 24 Dör
fer überflutet. Am heutigen Tage findet die Fehung der 1. Klasse
der 31. Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie statt.
— Bulgarien ist wiederum von einem Erdbeben heim
geschlagen worden. Man befürchtet zahlreiche Menschenopfer.

Vorbereitungen zur Wahl.

Die Vorbereitungen der Behörden für die Reichs
tagswahlen am 20. Mai, mit denen zugleich in einigen
Ländern Landtagswahlen stattfinden — z. B. in Preu
ßen, Bayern, Württemberg und Baden — sind im
großen und ganzen bereits abgeschlossen. Zum Zweck
der Reichstagswahlen wurde der Präsident des Sta
tistischen Reichsamts Bagemann ernannt. Mit der
Leitung der Landtagswahlen wurden in der Haupt
sache wieder die Männer betraut, die bereits früher
dieses Amt inne hatten. Zum preussischen Landeswahl
leiter wurde zu erneut der Präsident des Statistischen
Landesamts Dr. Saenger bestimmt. Abgesehen von
der Ernennung der Wahlleiter müssen aber auch die
Einzelheiten der Wahl und die Aufgaben der Polizei
geklärt werden. Heute kann auf dieser Zeit der
Wahlvorbereitungen bereits als abgeschlossen gelten,
da die Innenminister der Länder im Verordnungswege
alles getan haben, was im Interesse eines reibungslosen
Wahlverlaufs notwendig ist.

Die Auslegung der Stimmzettel

Wird durch eine Verordnung des Reichsministers des
Inneren geregelt, nach der die Stimmzettel oder Stimm
karten für die Neuwahl des Reichstags in der Zeit
vom 29. April bis zum 6. Mai einschließlich, jedoch
in denjenigen Gemeinden, in denen mit Zustimmung
des preussischen Innenministers eine Gemein
dewahl mit der Reichstagswahl verbunden wird, vom
15. bis zum 28. April einschließlich ausgelegt werden.
Der preussische Minister des Inneren bestimmt diese
Fristen gleichzeitig zu Auslegungsfristen für die eben
falls am 20. Mai stattfindende Neuwahl des Preuss
ischen Landtages.

Was die Neuwahl der Landesparlamente anbe
trifft, weicht

das Landeswahlrecht

der deutschen Länder in einigen Punkten vom Reichs
wahlrecht mehr oder weniger ab. So ist z. B. das Recht,
zum Preussischen Landtag zu wählen, ausdrücklich an
das Vorhandensein eines Wohnortes (Wohn
sitz oder gewöhnlicher Aufenthalt) in Preußen geknüpft.
Preussische Staatsbeamte, Arbeiter und Angestellte in
Staatsbetrieben, sowie die zu ihrem Haushalt
gehörigen Personen sind dem Vorliegen der sonstigen
Voraussetzungen für das Wahlrecht auch dann zur
Landtagswahl berechtigt, wenn sie nicht innerhalb des
preussischen Staatsgebietes, aber nahe der Landesgrenze
wohnen. Sie sind auf Antrag in das Wählerverzeich
nis einer benachbarten preussischen Gemeinde einzu
tragen.

Das Recht, zum Reichstag zu wählen,

ist nicht ausdrücklich an das Vorhandensein eines Wohn
ortes in Deutschland geknüpft. Gleichwohl ergibt sich
die Notwendigkeit eines solchen für die Ausübung des
Wahlrechts im allgemeinen daraus, daß nur diejenigen
wählen können, die in einer Wählerliste oder Wahl
karte eingetragen sind oder deren Wahlschein haben,
und daß beides dem Wohnort innerhalb des Deutschen
Reiches voraussetzt. Wichtig ist insbesondere, daß
Staatsbeamte, Arbeiter in Staatsbetrieben und wahlberechtigte
Angehörige ihres Staatslandes, die ihren Wohnsitz im
Auslande nahe der Reichsgrenze haben, werden auf
Antrag in das Wählerverzeichnis einer benachbarten
deutschen Gemeinde eingetragen. Diese Bestimmung
bezieht sich auf Reichs- und Landesbeamte sowie Reichs
- und Staatsbetriebe, und zwar auch auf Beamte und
Arbeiter der Reichsbahngesellschaft.

Ausstellung von Stimm- (Wahl-)scheinen.

Stimm- (Wahl-)scheine dürfen am Tage der Ge
stimmung nicht mehr ausgefüllt werden. Größere Ge
meinden können die Ausstellung von Stimm- (Wahl-)

scheinen schon am zweitletzten Tage vor dem Wahltage
schließen, haben aber hierauf in einer Bekanntmachung
besonders hinzuweisen. Wichtig für Seelenruhe ist die
Ausstellung von Stimm- (Wahl-)scheinen über den all
gemeinen Abstimmungs- (Wahl-)tag hinaus bis zum letz
ten Tage der für sie vorgesehenen Abstimmungsfrist
zulässig. Sofern nicht von den Stimmberechtigten die
Ausstellung getrennter Stimm- (Wahl-)scheine beantragt
wird, ist es unbedingt, für beide Wahlen nur einen
Stimm- (Wahl-)schein auszugeben, und zwar nach dem
für die Reichstagswahl vorgeschriebenen Muster. Der
Vordruck für diesen gemeinsamen Stimm- (Wahl-)schein
hat im Kopf zu lauten: „Stimmwahlschein zur Reichs
tagswahl und Preussischen Landtagswahl am 20. 5.
1928.“

Das Wählerverzeichnis und seine Auslegung.

In Preußen wird für beide Wahlen ein und das
selbe Wählerverzeichnis ausgelegt und benutzt. Stimm-
(Wähler-)listen, die beim Volksbegehren und Volks
entscheidungsverfahren über die Rürsteneingung benutzt
worden sind, dürfen nicht wieder verwendet werden.
Wenn für diese Verfahren Stimm- (Wähler-)listen be
nutzt worden sind, soll vor deren Auslegung für die
Wahlen Sorge getragen werden, daß die Stimmberech
tigten, die sich an jenen Verfahren beteiligt haben,
nicht mehr erkennbar sind, indem auch bei denjenigen
Stimmberechtigten, die sich nicht beteiligt haben, in
der entsprechenden Spalte der Karteiblätter ein Stimm
zeichen nachgetragen wird.

Vor der Auslegung haben die Gemeindebehörden
die Wählerverzeichnisse daraufhin zu überprüfen, daß
nur die am Wahltage tatsächlich wahlberechtigten Per
sonen eingetragen sind. Bei der Auslegung der Wähler
verzeichnisse muß von den Gemeindebehörden hin
sichtlich der Tagesstunden und der Auslegungsfrist auf
die örtlichen Verhältnisse abgesehen und Rücksicht
genommen werden. Wo das nicht der Fall war,
samt die Wahlhandlung für nichtig erklärt werden! Im
allgemeinen werden die Wählerverzeichnisse während
der städtischen Dienststunden auszuliegen sein, auch an
Sonntagen muß dafür ein besonderer Dienst eingerichtet
werden. Nach Ablauf der Auslegungsfrist dürfen Ver
änderungen an den Wählerverzeichnissen nur noch auf
rechtmäßig erhobene Einprüche hin vorgenommen wer
den; auch Änderungen von Umsiegen sind nach Ab
lauf der Einpruchsfrist unzulässig.

Die „Bremen“ rüstet zum Start!

Unterstützung „B 13“ sieht seinen Propeller nach
Greenly Island. — Weiterflug nach New York in
einigen Tagen.

Nach den letzten Meldungen kann nunmehr mit
Bestimmtheit gesagt werden, daß die „Bremen“ doch
auf Greenly Island repariert wird! Die Reparatur
arbeiten nehmen jedoch noch einige Tage in Anspruch,
so daß der Weiterflug nach New York erst am Son
ntag oder in den ersten Tagen der neuen Woche erfolgen
kann. Die letzten Schwierigkeiten, die der Instand
setzung der „Bremen“ auf Greenly Island noch im Wege
standen, sind dadurch behoben worden, daß Krümel
Fischer und der Pilot Westler mit dem Schweiß
erzeuger der „Bremen“ „B 13“ nach Greenly Island
karierten, dort den Propeller des Flugzeuges abmontieren
und mit der Eisenbahn nach der Murray Bay
transportieren ließen, von wo der Propeller von Fi
zmaurice und Schiller in dem Flugzeug nach Greenly
Island weiter befördert wird. Allsamt treten die
Piloten Köhl, v. Hünfeld und Fizmaurice gemeinsam
den Flug nach New York an.

Fizmaurice wurde angelobt!

Er sollte für die beschleunigte Heran
schaffung der Ersatzteile wirken.

Fizmaurice erklärte Pressereportern in der
Murray Bay, es könne gar keine Rede davon sein,
daß er die „Bremen“ hätte verlassen wollen. Er sei
nur vorausgeschickt worden, um die von der Besatzung
benötigten Gegenstände und Ersatzteile für die
„Bremen“ heranzuschaffen. Da keiner der Piloten das
Flugzeug verlassen wollte, habe man schließlich mit
einer Münze gelöst, und dabei sei das Los auf ihn ge
fallen. Fizmaurice gab dann eine Schilderung vom
Deanflug, erwähnte die zunächst fünfzigsten Wetter
bedingungen, die sich dann etwa 1500 Kilometer vor
Neufundland verschlechterten, und fuhr fort:

Wir gerieten in einen Schneesturm, der das Flug
zeug hin und her wirbelte. Die „Bremen“ wurde von
einem heftigen Gegenwind geschüttelt, so daß es schwierig
war, vorwärts zu kommen. Dann wurde sie wieder von
einem Algenwind in eine drehende Bewegung versetzt,
und die Piloten lernten einen der Gründe kennen, aus denen
von ihren Vorgängern bei der Ueberquerung des Atlan
tischen Ozeans von Osten nach Westen niemals wieder etwas
gehört wurde. Der Sturm wurde immer heftiger und
nahm schließlich eine Gefährlichkeit an, die man sich nie
mals gedacht hätte. Vier Stunden hindurch stau
ten die Flieger, daß die letzte Minute gekommen sei. Zu
dem furchtbaren Kampfe blieb jedoch die „Bremen“ Sie
ger, wenn ihre Geschwindigkeit auch sehr gering war.

Die Orientierungsschwierigkeiten.

Die festlichen Strapazen der Piloten. — Schwebbede
ckte Wälder für Nebelbildungen angesehen!

Die ersten größeren Berichte über die Gelbes
der Bremenbesatzung auf dem Deanflug enthalten ne
ben dem in den Grundzügen schon Bekanntem manche
Einzelheiten, die geeignet sind, die festlichen Strapazen
des Fluges deutlicher hervorzuheben zu lassen. So brachte
der erste Anblick des Landes

in einem Augenblick, wo das Schweben der Benzin
vorwärter sich immer drohender bemerkbar machte, aller
letzt die Piloten hervor, die Phantasie sah Häuser und
Gebäude, die der näheren Prüfung durch den
Feldstecher jedoch nicht standhielten! Dies deutete,
daß die Flieger dann bei der Erreichung von Greenly
Island ungewöhnlich tiefherab kamen. Ein paar Leuch
tenschein schufen erst die nötige Sicherheit darüber, daß
das, was man nur als Nebel sah, über der Meer
essoberfläche anzuschauen genaug hatte, tatsächlich mit
Schneebedeckte Wälder waren. Erst nach mehr
fachen Anfliegen des Leuchtturms und längerem Hin
- und Herfliegen hat man sich dann angesichts der zu
nehmenden Neugier in den Benzinbehältern zu der Landung
entschlossen. Auch dann hatte die Besatzung zunächst
noch den Leuchtturm für unbenutzt gehalten. Die
in der Umgebung des Leuchtturms bemerkbaren

Schlittenshunde waren als Wölfe angesehen

worden. Die ungeheuren Schwierigkeiten der Orien
tierung spielen überhaupt in allen Berichten die we
sentlichste Rolle. Sie setzten an jenem Donnerstag
abend ein, als das Flugzeug in die dicke Nebelzone
der berichtigten Neufundlandbänke hineingeriet, ein
starker Sturm mit Schneefall einsetzte, die Weltkarte
zu lesen begann und die Kompassseife in Variationen
ergingen, die ihre Benutzung vollkommen hoffnungs
los erscheinen ließen. In dieser Zeit hat die „Bremen“
zeitweilig

in 2000 Meter Höhe

gekreuzt. Schließlich lärtete sich der Himmel so weit
auf, daß unter Benutzung des Polariternes und des
Großen Wäders eine notwendige Orientierung möglich
wurde. Der erste, der Land entdeckte, war Fizmaurice.

65.000 Dollar für den Flugbericht?

Der Kampf der amerikanischen Presse um das Weltab
druckrecht. — Das von Lindbergh erzielte Honorar weit
überboten.

Die Zeitungen des amerikanischen Presseförderungs
Büros beginnen heute mit dem Abdruck von dem dem
Freiherren von Hünfeld persönlich geschickten Bericht
über den Deanflug. Pressebedingungen zufolge wurde
über das Abdruckrecht eine rasche Entscheidung durch
Kabel veranlaßt, und schließlich ein Honorar verein
bart, das das von Lindbergh erzielte weit übertrifft.
Man spricht davon, daß die Hauptpresse etwa 65.000
Dollar für den Flugbericht bezahlt hat.

Ein zweites Flugzeug in Greenly Island eingetroffen.

— Quebec, 20. April. Ein zweites kanadisches
Flugzeug, das von dem Piloten Canonon gefeuert wurde,
hat Greenly Island erreicht. Das Flugzeug legte die
700 Kilometer betragende Entfernung von Seeden
Island nach Greenly Island in fünf Stunden zurück.
Im Bord des Flugzeuges befanden sich zwei Presseve
retreter und ein Kinopaparater.

Sitzung des Reichs-Kabinetts.

Beratung des deutsch-polnischen Handelsvertrags und
des amerikanischen Kriegsausgleichsvertrages

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Bergl trat
das Reichskabinett am Donnerstag zu einer neuen
Sitzung zusammen. Der deutsche Bevollmächtigte für
die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen
Reichsminister a. D. Dr. Gerns e erklärte einen aus
führlichen Bericht über den augenblicklichen Stand der
Verhandlungen. Im Anschluß hieran nahm das Reichs
kabinett einen Bericht des Reichsministers des Aus
wärtigen Dr. Frenckmann über den Vorschlag der
amerikanischen Regierung betreffend einen allgemeinen
Kriegsausgleichsvertrag entgegen.

Um das Verbot des roten Frontkämpferbundes.

Berlin, 20. April. Im Zusammenhang mit
dem geplanten Verbot des roten Frontkämpferbundes
und der ihm angeschlossenen Organisationen „rote Wa
rme“ und „rote Jugend“ ist der Reichstagsaus
schuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung für kom
menden Dienstag zu einer Sitzung nach Berlin ein
berufen worden. — Von den Länderregierungen haben
bisher Preußen, Hessen, Hamburg, Lübeck
und Bremen gegen das geplante Verbot Einspruch
erhoben, desgleichen Baden, Sachsen und Anhalt.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 20. April 1928.

Der Redakteur der „Deutschen Tageszeitung“ Weigert erhielt wegen Beilegung des preussischen Ministerpräsidenten durch einen Brief anlässlich des Abganges eine Gehalts von 1000 Mark.

Ang. Einberufung hat dem Vorsitzenden der Konservativen Partei durch ein Schreiben seinen Austritt aus der Partei mitgeteilt.

Die Befestigungsbehörde gibt nach! Wie von zuständiger deutscher Seite mitgeteilt wird, hat die Interalliierte Rheinlandkommission auf Antrag des Reichskommissars für die besetzten Gebiete ihren vorläufigen Einspruch gegen das Projekt der Einigung in der Richtung auf die Besetzung und ausdrücklich bestimmt, daß das Werk auch im besetzten Gebiet mit Wirkung vom 1. April 1928 angewandt werden kann.

Rundschau im Ausland.

Nord Vorkriegszeit, der dieser Tage in Berlin weilt, ist nach London zurückgekehrt.

In Sellingshausen wurden 30 Funktionäre der geheimen kommunistischen Partei Straßlands verhaftet; unter den Verhafteten befinden sich zwei Abgeordnete.

Veränderungen in der polnischen Diplomatie.

Zum Nachfolger des jetzigen polnischen Gesandten beim Kaiserhof, Komonow, dessen Ernennung zum Gesandten in Berlin als ziemlich sicher bezeichnet wird ist der Chef des Protokolls im Ministerium des Äußeren Graf Przeworski ernannt.

Reichsrat und Notprogramm.

Einsetzung eines Länderausschusses vorgeschlagen. — Abweisung von anderer Notstände.

Der Reichsrat trat am Freitag zu einer Vollversammlung zusammen, um eine Entscheidung über die Einführung von Getreidezölzen zu beraten. In der vorausgegangenen Sitzung beschäftigte sich der Reichsrat in der Hauptsache mit den von der Reichsregierung vorgelegten Richtlinien-Entwürfen für die Verwendung von Reichsmitteln zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse und mit dem Richtlinien-Entwurf für die Verwendung und im Haushalt für 1928 bereitgestellten Reichsmittel und Reichsgarantien für die Organisation und Förderung des Absatzes von Schlachtvieh und Fleisch. Der Reichsrat faßte den Beschluß, die Einsetzung eines Länderausschusses vorzuschlagen, der zusammen mit dem Reichsmitteln für Ernährung und Landwirtschaft über die Verteilung der Mittel zur Förderung des Vieh- und Fleischabzuges entscheiden soll. Die Richtlinien wurden nach den Ausführungsbestimmungen einstimmig angenommen. Dazu fand nach eingehender Aussprache mit 46 gegen 21 Stimmen und gegen den Widerspruch der Reichsregierung ein vormaliger Antrag Annahme, wonach von den 30 Millionen Mark zur Förderung des Vieh- und Fleischabzuges fünf Millionen zur Förderung landwirtschaftlicher Notstände abgezweigt werden sollten. Diese fünf Millionen sind auf die Länder nach dem Verhältnis der landwirtschaftlich genutzten Fläche zu verteilen.

Der Stettiner Mordprozess.

Scharfer Zusammenstoß zwischen Staatsanwaltschaft und Verteidigung. Im weiteren Verlaufe des Stettiner Schwurgerichtsprozesses wegen der Ermordung des Hofbochens Schmidt kam es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem Vertreter der Anklage und dem Verteidiger. Der als Zeuge vernommene Oberleutnant Schulz erklärte, wenn er sich davon überzeugt hätte, daß der Mann wirklich ein Verdächtigter war, hätte er ihn beschuldigend ergriffen und die Waffen umbetten lassen. Darüber, von wem dieser Befehl ausgegeben worden sei, verweigerte Zeuge die Aussage. Ebenso darüber, ob es sich bei der Verhaftung um einen Privatmann handelte

Durch die Schule des Lebens.

8) Roman von G. E. von Buchholz. Deutscher Provinz-Verlag, Berlin W. 8. 1927. (Nachdruck verboten.) Da hörte man das Schreien eines Kindes. Auf eine Stimme hin trat er hervor, er sah die kalte Gestalt ihres Vaters zu Pferde. Er wollte mit lautmächtigem Schreie. Auch über seine Hand ging ein Strahl der Freude, als er sein schönes Stündchen erblickte. Er sprang vom Pferde und ließ sich, nähergekommen, schmunzelnd von ihr küssen. Buddenbrock war groß und kräftig. Sein feines Gesicht, von grauem Haar und Bart umgeben, ließ ihn im Verein mit den munteren und lebhaften Augen gleich als den erscheinen, der er war: ein Mann des heiteren Lebensgenusses. „Nun, Dora?“ fragte er lustig, seinen Namen am Hügel weiterführend, „warum zu Fuß? Ich dachte, du würdest mit entgegenreiten.“ Sie hingelte sich an seinen Arm. „Wollte ich auch, Väterchen, aber Gehirte ist lahm, und so muß ich leider! Leibel! darauf verzichten. Es ist schade!“ „Nun! meinte Buddenbrock, nachdenklich seinen schönen, langen Bart streichend, „es ist unangenehm, wenn man nur ein Reitpferd zur Verfügung hat. Aber dieses ist doch schon recht alt. Wie müde, kleine, wenn dir der Geburtstagsmann ein neues, hübsches Pferdchen besorgte, zum Beispiel — nun, Kind, sprich — Rottrant?“ Rottrant war eine von Dora sehr bewunderte Fuchshüte, die in der Nachbarschaft zum Verkauf stand. Dora erwiderte vor Freude und Klatsche in die Hände. „Ach, Herrgottsäckerchen, das wäre ja reizend! Doch — sie blühte nachdenklich vor sich hin. „Der Preis dafür ist unangenehm hoch, und — sei nicht böse, Väterchen — wirst du durch die großen Ausgaben nicht Sorgen haben?“ Buddenbrock lachte. „Sorgen hat nur der, der sich wehse macht. Ich

oder eine der Reichsmehr eingetragene Vegetation behandelt habe. Das wiederum nahm der Oberstaatsanwalt zum Anlaß, um zu erklären, wenn Beweise erbracht würden, Leute ohne ordentliches Gerichtsverfahren zu erschließen, habe es sich um eine „organisierte Verbrechergemeinschaft“ gehandelt.

Und wieder bebt die Erde.

Tettonisches Erbeben im Grubenbezirk von Deuthen. Vier Bergarbeiter getötet. Das Erbeben, das im Grubenbezirk von Deuthen bemerkt wurde, war ein sogenanntes tektonisches Erbeben, das auf den Grubenabbau zurückzuführen ist. Es folgte ein Gebiet von 15 Kilometern Länge und 5 bis 6 Kilometern Breite erschütterte worden sein.

Auf der Vereinigten Karsten-Zentrum-Grube ist eine Strecke zu Bruch gegangen, wodurch vier Bergleute erschlagen worden sind. Nach außerordentlicher Rettungsarbeit gelang es, die vier Unglücklichen als Leichen zu bergen.

Das Barometer hatte zur Zeit des Unglücks in kurzer Zeit einen beträchtlichen Tiefstand erreicht. Auch in Kartowitz hatte man das Fallen des Barometers beobachtet und die Bergarbeiter vor der Aufnahme ihrer Arbeit auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht.

Erbeben in Bulgarien, Rumänien und Ungarn.

Ein neues Erbeben hat Sofia heimgesucht. Die Bevölkerung verließ im panischen Schrecken die Häuser. Nach den ersten Mitteilungen befindet sich der Mittelpunkt des Erbens etwa 150 Kilometer südlich von Sofia. Wühlspiegel scheint schwer gelitten zu haben. Mehrere Häuser sind dort eingestürzt. Infolge einer Verschärfung des Erdbebens ist ein Wühlspiegel in völlige Dunkelheit gehüllt. — Auch in Bukarest und in Budapest wurden Erdbeben wahrgenommen. In Budapest kamen in den Wohnungen die Hängelampen ins Schwanken.

Schiffwasser im Altai-Gebiet.

Die Zahl der Opfer noch unbekannt. Aus Moskau wird gemeldet: Durch Schiffwasser sind im Altai-Gebiet 24 Dörfer überflutet. Der Schuttförper wurde an verschiedenen Stellen untergraben. Eine genaue Feststellung der Zahl der Opfer war bisher unmöglich, da selbst die Dächer der Häuser übersutet sind und das Schiffwasser noch im Steigen begriffen ist.

Das Wort im Film.

Vorführung eines sprechenden Films in der Berliner amerikanischen Botschaft. In der amerikanischen Botschaft in Berlin fand vor einer geladenen Gesellschaft die erste Berliner Vorführung eines sprechenden Films statt. Er stellt die gelungene Verbindung von Wort und Bild dar, und die knappe Probe dieser neuen amerikanischen Erfindung erregte durch ihre verblüffende Lebnit, die es ermöglicht, lebendigen das gesprochene Wort dem Auge anzubringen, geradezu jubelnde Anerkennung. Die Hauptnummer der Vorführung bestand in einer beweglichen Wiedergabe der Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des jungen Ozeanfahrers Lindbergh in Washington, bei der Präsident Coolidge die Begrüßungsrede hielt.

Die Wiedergabe der Stimme des amerikanischen Präsidenten, sowie die fast naive Erwidern des jungen Lindbergh waren laut Urteil amerikanischer Gäste, die der Vorführung beiwohnten und auch die damaligen Feierlichkeiten in Washington miterlebten, in jeder Hinsicht.

Andere Nummern des Programms bestanden in musikalischen Aufführungen des Baltischen Chors und bekannter Opernarien.

machte mir keine, wie du weisst.“ Er hielt mit seiner Rechte eine paar vorwärts hervorbringende Grasblume in lautendem Schwingen ab, gleichsam, als wollte er zeigen, wie viel er alles ihm in den Weg tretende hinwegräumen werde. „Wenn die Landwirtschaft nicht bringt, bringt's die Industrie. Man muß nicht feige sein, sondern wagen. Dem Mutigen gehört die Welt!“ Dora dachte an die Warnung des Inspektors. „Du spekulierst, Väterchen?“ fragte sie, fast wider Willen ängstlich. Wieder lachte Buddenbrock. „Sollt du nicht, daß dein aller Papa endlich geworden ist und nicht mehr weh, was er tut? Erwid, als wenn du dir jemand Mühsachen gegen mich einbilden wödest?“ Dora schmerzte sich nicht an dem Vater. Sie liebte ihn über alles. Er hatte fast in seinen Unternehmungen Glück gehabt, eine Tatsache, die er oft und gern erwähnte. Sie vertraute so sehr seinem Stern, Erhardt war ein Märgler und Weiserer. In aufwallender Furchtlosigkeit umschlang sie seinen Hals. „Mein Väterchen! Alles, was du tust, ist wunderbar. Ich möchte dich nicht anders haben, nein, gewiß nicht.“ Dora hatte, herrischeren von ihren Gefühlen, nicht acht gegeben, daß ihr Furchtlosigkeit Zeugnis hatte. Erhardt und Dora standen, halb vom Bewußt verdeckt, neben einem neu angelegten Teppichbeet und hatten den Auftritt mit angesehen. Dora, der unterwürfige Dora, zeigte jetzt ein ganz hübsches Gesicht. „Was für ein göttliches Geruch!“ sagte er lächelnd. „Das Frühlingswind will wohl mal wieder dem Vater etwas abhandeln, und der leidenschaftliche Alte tut ja alles, was sie will. Da —“ er zeigte auf das Teppichbeet — „hört sie es doch durchgehelt, die grünen, hellen Pflanzen hervorzuziehen zu lassen, trotz der Abrede des Gärtners, der den tiefsten Boden ungeeignet fand. Natürlich sind sie einzuweichen und müssen durch neue ersetzt werden. Das kostet wieder ein hübsches Stück Geld — die Pflanzen waren sehr teuer — aber

Unter Hofschäfer Schürmanns Hüften befanden sich Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, Reichswehrminister Groener und zahlreiche Vertreter des diplomatischen Korps sowie der Presse und Industrie.

Schlußdienst.

Die Reichsliste der Deutschnationalen. — Berlin, 20. April. An der Spitze der Reichsliste der Deutschnationalen Hofschäfer steht Graf Helldorf. Ihm folgen Eggeling, Wollast, Frau Wollast, Ertel, Lambach, von Gollaber, Bürgermeister Lind, Hartwig, die Industriellen Gollaber und Klöbe, Gehrentrath, Naas, Dr. Reichert und Professor Martin Spahn.

Die Revisionen im Arenalischer Prozess verworfen. — Leipzig, 20. April. Im Arenalischer Prozess fand die Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht statt. Sie endete mit einer Verwerfung der Revisionsanträge der Angeklagten, ebenso wurde der Haftentlassungsantrag des Verteidigers abgelehnt. Das Schwurgericht Frankfurt (Oder) beurteilte feinerzeit den Landwirt August Schmelzer wegen Todschlags zu fünf Jahren Zuchthaus, und dessen Vater, Paul Schmelzer, wegen Beihilfe zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus. Diese Strafen sind also nunmehr rechtskräftig.

Lokales, Provinziales u. Vermischtes.

Rheinsberg, den 20. April 1928.

Gedenktafel für den 21. April. 1488 * Ulrich v. Hutten auf Burg Stedelberg bei Ruda († 1523) — 1858 * Der Albin General Theodor Rindt in Androgsburg — 1898 Beginn des hantisch-amerikanischen Krieges — 1918 Der Kaiser Wilhelm von Reichshausen fällt bei Saalfeld (* 1824 * Die kaltenische Schulpfeiler Eleonore Dufe in Pittsburg (* 1859) Sonne: Aufgang 4.53; Untergang 7.5 Uhr. Mond: Aufgang 6.4; Untergang 9.1 Uhr. Gedenktafel für den 22. April. 1073 Papst Gregor VII., der Große, führt das Abtissat ein — 1418 Erbe des Königs von Konstantin (König 5. November 1414) — 1724 * Der Philosoph Emanuel Kant zu Königsberg i. Pr. († 1804) — 1861 * Der ungarische Staatsmann Graf Stephan Tisa in Budapest († 1918) — 1913 Die Deutlichen nehmen Sibirien auf der Goldminen Krim. Sonne: Aufgang 4.51; Untergang 7.7 Uhr. Mond: Aufgang 6.10; Untergang 10.30 Uhr.

Kirchliches. Da weiter mit einer früheren Witterung zu rechnen ist, wird am kommenden Sonntag die Kirche wieder geöffnet werden.

Der Welt weitgepfeilt und berühmteste Operette ist „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár. Man beachte das heutige Interat des Lichtspielhauses.

Evangelischer Bund. Am kommenden Mittwoch wird wieder ein Gemeindevand des Evangelischen Bundes mit gemeinsamer Kaffeelafel die Mitglieder und Freunde vereinigen. Wie auch bei den früheren Zusammenkünften soll diese Veranstaltung dazu dienen, das Bewußtsein der Zusammenhörigkeit zu stärken und so das Gefühl der Gemeinschaft zu heben. Außer anderen schönen Darbietungen wird diesmal eine Widrede „Ich werde meine Zeugen sein“ gezeigt werden. Der Abend wird wieder in Wegers Hotel stattfinden.

Der Ruppiner Handelland-Verband e. V. Neustadt a. Dosse, hält in der Woche vom 23.—27. April, eine diesjährigen Bezirksballenschaufen und Hochschüler sichtigung ab. Die Bezirksballenschaufen in den einzelnen angeschlossenen Herdbudgesellschaften bilden die Vorarbeit

als ich neulich den Alten um eine Gestaltverhöhung angab, wollte er nichts davon wissen.“ Erhardt warf dem Sprecher einen zornigen Blick zu. „Es kommt uns nicht an, über unsern Herren abfällig zu urteilen, er kann machen, was er will. Hebräisch sollten sie sich bei ihren Festungen nicht über ein so wichtiges Geschäft befragen, Vendom. Und was das Fräulein anbelangt, so heißt sie wollen ihr Glück auf unsere Ererbung, und ich liebe nicht, daß in dieser Welt über sie gesprochen wird.“ Heber Vendoms Gesicht sagte es hätte auf doch er bezwang sich und sagte gelassen: „Ach bin doch neugierig, ob der ichne Nicht — so wurde der Rentner von Dornau allgemein genannt — an“ them wird. Schuld soll er mehr als Dornau auf dem Kopfe haben, aber ich habe ja gehört.“ „Was Sie gehört haben, geht mich nichts an.“ unterbrach ihn Erhardt barsch. „Und ich möchte Sie ernstlich bitten, den Klatsch, der etwa an Ihr Ohr gedrungen sein mag, nicht weiter zu tragen. Wären Sie?“ Er wendete sich schroff ab, Vendom allein zurücklassend, dessen Miene noch höhnischer wurde, als er in sich hinein murmelte: „Ach gönne es Ihnen, ich gönne es Ihnen allen.“ Und mit diesen geheimnisvollen Worte kehrte auch er dem Garien den Rücken. Der Geburtstag von Dorothea Buddenbrock war herangekommen. Achzehn Jahre! Der Sonnenstein schien es am Morgen mit goldenen Fingern auf ihr Volk zu schreiben, die Vögel schienen es zu jubeln, und alles im Hause wetteiferte, ihr seine Liebe und Ehrfurcht zu bezeugen. Es machte fast den Eindruck, als betrachte es jedermann für Dornaus ganz besonderes Verdienst, daß sie mit dem heutigen Tage ihr achtzehntes Lebensjahr vollendet hatte. (Fortsetzung folgt.)

für die bedeutungsvollste Veranstaltung des Ruppin-Haveland-Verbandes, die Verbandsschau in Neustadt a. Dosse am 30. Mai d. Js. Da der Verband in diesem Jahre auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken kann, soll aus diesem Anlaß zum 1. Male gleichzeitig gemeinsam mit der Verbandsschau eine Leistungsprämierung von Milchleihen abgehalten werden um zu zeigen, daß das im Zuggebiet erstellte Rind mit vorzüglichen wirtschaftlichen Eigenschaften ausgestattet ist. Bei den Bullennachzuchtbestimmungen soll festgestellt werden, ob und wie weit durch die aufgestellten Kriterien eine Verbesserung der Zucht stattgefunden hat. In Rheinsberg findet am Donnerstag, den 26. April, vormittags 11 Uhr auf dem Platz der neuen Schule Bezirksbullenschauen statt.

„Aus den Parteien.“ Für die Dauer des Wahlkampfes eröffnen wir unter dieser Ueberschrift eine Rubrik, die den Parteien zu Versammlungsberichten und zu Nachrichten aus den Parteien zur Verfügung steht. Die Zuschriften müssen sich auf rein sachliche Darstellungen beschränken und sollen im einzelnen im Umfang von 40 Druckzeilen nicht überschreiten. Evtl. behält sich die Schriftleitung entsprechende Kürzungen vor. Ausführungen persönlich enhalts und Versammlungseinladungen finden unter der Rubrik keine Aufnahme.

Ein kostbarer Juwelenschatz gefunden. Wie aus Moskau berichtet wird, sind im Kaiserpalast und im ehemaligen Schloß der Großfürstin Maria Pawlowna in Jarosko Selo eingemauerte Goldschätze entdeckt worden, die Schmuckgegenstände und Edelsteine im Werte von 1/2 Millionen umfassen.

Über 1000 Häuser in Japan niedergebrannt. Ein Felsenfeuer vernichtete in Hirokaki in Nordjapan mehr als 1000 Häuser, darunter Schulen, Krankenhäuser, Kirchen und Banken. Der Brand wüthete sieben Stunden und vernichtete Werte von über einer Million Yen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Gefrierfleisch

gelangt am Sonnabend, 21. d. Mts., von nachm. 3 Uhr ab auf dem südlichen Grundstück Seestraße 21 zum Preise von 0,65 bis 0,90 RM. zum Verkauf.
Rheinsberg, den 20. April 1928.
Der Magistrat. Selbach.

Runkelrüben

200 Ctr., auch im Einzelverkauf, sowie Saaf- und Speisefarctoffen. Bestellungen erbittet sofort
H. Wortmann.

Langeluchgarten

zu verpachten
Schenk, Langestr. 19.
Aus frischer Sendung
Reichhaltige Auswahl in

Fisch-Conserven

Appetit-Sild, Oelfardinen, Anchovis, Ruff, Sardinen, Ostsee-Delikatessheringe in verschiedenen Saucen, als: Wein-Tomaten, Bouillion, Senf, Champignon, Rollmops, Bismarckhering, Alal in Gelee, Kronen-Hummer, ff. ruff, Caviar
empfehlen
Otto Winrich.

Spielkarten

in C. Thurmans Buchhandlung.

Eine Sehenswürdigkeit

Eine Sehenswürdigkeit Berlins ist Hoffmanns riesige Wästelmaschinenfabrik in den 8 schlossartigen Fabrikgebäuden Berlin N. 91, Veteranenstraße 12 bis 18 (Nähe Seltener Park), in der über fünfzehn Jahre gearbeitet und preiswerte Einrichtungen vom Einfachen bis zum Aussergewöhnlichen gezeigt werden. Ueberblicklich angeordnet finden Sie dort in Höhe, Mahagoni, Eich, Kirschbaum, faulstehenden Aufbaum, Rosenholz, altes Schloßzimmer Nr. 561 — 711, — 849, — 1207, — 618 Nr. 3688, — Speisezimmer Nr. 561 — 727, — 954, — 1106, — 618 Nr. 4160, — Herrenzimmer Nr. 489, — 632, — 883, — 1256, — 618 Nr. 4698, — Stüben Nr. 93, — 127, — 148, — 160, — 198, — 618 Nr. 874, — fernere Wohnzimmer, Klubzimmer und geballte Eingänge. Die Beschäftigung ist völlig tauglich, auch die Lieferung durch ganz Deutschland. Erlaubt das große Musterbuch.

Höffner-Möbel

...so, Sie glauben nicht, meine Dame, daß man für wenig Geld etwas sehr Gutes auf den Kaffeetisch bringen kann?

Nun — dann probieren Sie doch mal Kathreiners Malzkaffee! Das ganze Pfundpaket kostet nur 55 Pfg. und ergibt — 120 Tassen!

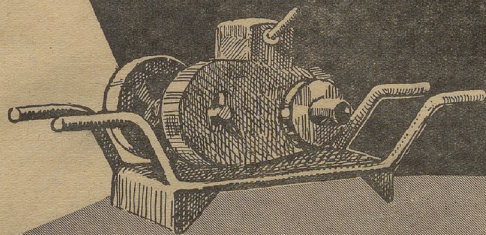
Fragen Sie doch auch mal irgendeine andere erfahrene Hausfrau!

Die Hausfrau überlegt...! Jeder Tag erfordert Einsetzung ihrer vollen Arbeitskraft. — Das Kräftiger-

Unentbehrlich für jeden Landwirt

Der tragbare Motor zum Antrieb

landwirtschaftlicher Maschinen wie Dreschmaschine, Häckselmaschine, Rübenschneider, Kreissäge u. s. w.



Märkisches Elektrizitätswerk A-G

Eberswalde Landsberg %



Frankfurt % Spandau

Garantiert keimfähige **Garten-Sämereien** zu haben bei **Julius Schulze.**

VISITENKARTEN in C. Thurmans Buchdruckerei.

Köstricker-Schwarzbiere Das Bier für Genesende und Blutmarme. Zu haben bei **Julius Schulze.**

Feinste Ital. Salat 1/2 Pfd. 35 Pfg.
ff. Schweinestopf in Gelee 1/2 Pfd. 35 Pfg.
feinste Fleisch-Sülze 1/2 Pfd. 20 Pfg.
Arthur Bloss.

Heute frisch eingetroffen:
Prima Bonbädlinge Pfd. 50 u. 60 Pfg.
ff. ger. Smettsche Pfd. 50 Pfg.
ff. ger. Heerlachs Pfd. 60 Pfg.
feinste fette Zundern Pfund 60 Pfg.
feinste fette Seezehen
ff. Ostsee-Kümmernale
Arthur Bloss.

teilen, Zusammennehmen, Umorganisieren darf niemals aufhören. Mindestens einmal im Jahr aber braucht sie Hochspannung: eine Schlacht wird geschlagen in ihrem friedlichen Haushalt: der Hausputz! Dann werden die stärksten Hilfstruppen in die vordere Linie gerückt, und der brauchbarsten ist Persil. Persil zur Gardinenwäsche, zum Reinigen der Teppiche und Felle, der Stickerien und sonstigen Zierdecken und Befänge. Persil zum Abwaschen der Kristall-, Marmor-, Porzellanstücke, der Holzflächen, Küchenmöbel, zum mühelosen Säubern der Bademännern, Ausgüsse, Eimer, Fliesen. Es bleibt jeder Hausfrau vorbehalten, die vielen Verwendungsmöglichkeiten von Persil auszunutzen. Daß es sich lohnt, beweisen uns täglich eingehende begeisterte Zuschriften aus dem großen Kreis unserer Verbraucherschaft. — Nähere Anleitungen über die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten von Persil verschießt auf Wunsch kostenlos der Verlag Hentel & Cie. A. G. Düsseldorf, Postfach 345.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 22. April 1928. (Wiederholungsdomini). Rheinsberg, 10 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Boehm, Prediger. Evangel. Johannis 14, 6. Lieder: 403, 425. Anfang 17. 11,15 Uhr Kinder-Gottesdienst. Kollekte: kirchliche Jugendpflege.

Montag, 8 Uhr Missionen im Pfarrhaus. Dienstag, abends 7/8 Uhr Posaunenchor, 9/9 Uhr Jungmännerchor im Pfarrhaus. Mittwoch, abends 8 Uhr Gemeindeabend des Evangel. Bundes bei Wegner. Freitag, 8 Uhr Posaunenchor im Pfarrhaus.

Neuapollitische Gemeinde.

Jeden Sonntag und Festtag 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

Sapfliche Gemeinde, Seestr. 6.

Sonntag vormittags 10 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 4 Uhr: Evangelisation. — Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Hotel Vier Jahreszeiten.

Sonntag, 21. d. Mts., abends 8 Uhr großer

öffentl. Ball

Hierzu ladet freundlichst ein **A. Lehmann.**

Hotel

Lindenpark Sonntag Abend ab 9 Uhr

Sonntag Abend ab 8 Uhr

Tanzmusik.

Freiw. Feuerwehr.

Am Montag, den 23. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr

Übung.

Der Oberführer.

Sauberes, ehrliches

Wäddchen

nicht unter 17 Jahre, für Hausarbeit zum 1. Mai gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Ein fast neues

Damenrad

mit neuen Mänteln und Schläuchen. Freilauf, ist für 45 Mk. zu verkaufen.

Beschäftigung: Mühlenstr. 3, 1. Et.

Freiwillige

Versteigerung.

Umzugshalber kommen verschiedene **Haus- u. Küchengeräte** am Sonnabend, den 21. April, nachmittags 5 Uhr karstfr. 1 zum Verkauf.

Ab Sonnabend 10 Uhr **frisches Schweinefleisch** zu haben.

Max Toppel, Bergstraße.

Sonntag früh von 7 Uhr ab **frisches Schweinefleisch** zu haben.
L. Röhl, Langestr. 62.

Frisches Rind- u. Schweinefleisch

empfehlen billigt **Walter Fischer, Friedrichstr. 26.**

Frisches

Schweinefleisch

Sonntag früh 8 Uhr zu haben **Seestraße 22.**

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Rheinsberg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich hierselbst **Markt 2** ein

Konfitürengeschäft

verbunden mit **Kaffee, Kakao, Tee und Keks** eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur bester Qualitätsware führender Firmen mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Emma Querengässer.

Am Sonnabend u. Sonntag auch für die Folge
konzertiert der beliebte Pianist
P. v. Schivkowitsch
wieder im
Hotel zum Ratskeller.

Hoffmann Pianos

6x prämiert - Geschäftsgründung 1887

Sühd. Lagers v. ca 100 Instrumenten
Viele tausende Anerkennungen.
M. M.
PIANOS von 900 an
Teilzahlung nach Uebereinkunft.
Langi Garantie - Francofr. Lief.
Katalog kostenlos.
Flügel - Harmoniums
Gebrauchte Instr. in Anschlag.
Fabrik: Warschau, Str. 12
Magazin - Kontor:
Berlin SW 79
nur **Leipzigerstr. 57**
(am Spittelmarkt).

Teppiche und Läuferstoffe
1 Jahr Kredit monatl. **ohne Anzahlung**
Verl. Sie unverb. Vertreterbes. Schreiben Sie sofort unter
„Deutsche Teppich Zentrale“
an die Exped. ds. Blattes.

Billiger Seifen-Verlauf

Soll Wäsche waschen billig sein,
Kauf Seife nur bei **Juhrmann** ein.
Rheinsberg, Kirchstraße 4.

Briketts

Liefert in jeder Menge sofort frei
Haus.
Johannes Bröcker.

Herbamellen

haben Millionen seit
55 Jahren mit Erfolg
im Gebrauch gegen

**Husten,
Heiserkeit,
Katarrh und
Verschleimung.**

Überall erhältlich:
Beutel 30 Pfg.
Allein-Hersteller

Witte's Söhne
Schokoladen- und Zucker-
warenfabrik,
Wittenberge.

Reellste Bezugsquelle! Neue Gänsefedern

wie sie von d. Gans gerupft werden,
mit allen Daunen à Pfd. 2,50, bessere 3 Mt.
Halbdannen Pfd. 5 Mt.
1/2 Daunen Pfd. 6 Mt.
1/4 Daunen, sehr zart,
Pfd. 7 Mt. Vollbdannen
Pfd. 9 Mt. 1a 10 Mt.
Sandgeriff Federn Pfd.
4,50, 6, 5,50. Damen-
schleif 6 Mt. geriffene Federn in Damen
Pfd. 3,50 Mt. weich und weich Pfd. 5
5,50 u. 6 Mt. Restland per Nachnahme.
Garantie für reelle Ware u. nehme, was
nicht gefällt, auf meine Kosten zurück.
Muster frei! Von 30 Mt. an portofrei!

Paul Wodrich,
Neutrebbin (Oberbruch)
Gänsefederei und Bettfedern-
reinigung. Am Bahnhof.

Gastwirte
bieten ihren Gästen Unter-
haltungsmusik und haben gute
Einnahmen durch
Römhildt's
„Virtuolist“
Kunstspielpiano.
Römhildt A.-G., Berlin.
Boisdamerstraße 22b.

Pa. Sauer Kohl
empfiehlt **Walter Schreiber.**

Empfehle
**Kopfsalat, Gurken, Tomaten,
Blumentohl, Äpfel, Apfel-
sinen, Bananen, Sahnen-
schichtkäse, Leinöl.**
W. Schreiber.

Rheinsberger Lichtspielhaus.
heute (Freitag) und Sonntag 8 1/2 Uhr
„Alte Wodrichschan“ u. der „Weiterfolg“

Die lustige Witwe
nach der weltberühmten Operette von
Franz Lehár
MIT
**Mae Murray u.
John Gilbert**
und
**Victor Leon u.
Leo Rein**

IM VERLEIH DER
PRAGMATIC

Bekannt, reell. und billig
Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werden,
mit allen Daunen à Pfd. 2,50,
bessere 3,-, dieselben doppelt ge-
waschen und gereinigt 3,50, Halb-
bdannen 5,-, 1/2 Daunen 6,75,
1a. Vollbdannen 9,-, 10,50. Ge-
riffene Federn mit Daunen, ge-
reicht 4,-, 5,-, sehr zart und
weiche 5,75, 1a. 7,50. Versand per
Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei.
Garantie für reelle, staubreie Ware
Nehme Nichtgefallendes zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsefantenfabrik,
Neutrebbin (Oberbruch) 57.

Im Ciderleitstade 20 %
9 Pfd. = Mt. 6,30 franko
**Dampfkäsefabrik
Rendsburg.**

Für die zahlreichen herzlichsten Glückwünsche
zu unserer Vermählung
danken auf diesem Wege herzlichst
Franz Otto u. Frau geb. Rigow.
Stettin, 20. 4. 1928.

Freie Schicksalsdeutung
Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, und viele
Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr ent-
schlossen, für jeden vollständig umsonst eine **Probedeutung für sein
Leben** auszuarbeiten. Meine Arbeit wird Sie in Erstaunen versetzen,
kommen doch täglich Anerkennungscheine ein, die dies bestätigen.
Schreiben Sie aber sofort. Ich brauche Ihren vollen Namen, sowie
Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein
oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber,
wenn Sie wollen, einen frank. Umschlag mit Ihrer Adresse belegen.
Nennen Sie auch diese Zeitung.
Franz Moritz, Berlin-Friedrichshagen.

**Zum
Hornspitz
empfiehlt**

Persil

Für die Weisswäsche!
In einmaligem kurzem Kochen ist die Wäsche
blütenweiß, duftig und frisch. Waschen Sie
auch Ihre Gardinen nur mit Persil!

Für Wolle, Seide u. Buntsachen!
Schon in einfacher kalter Persillauge haben
Sie den schönsten Erfolg. Die Stücke wer-
den wie neu im Aussehen.

Für Glas u. Porzellan!
Persil löst selbsttätig jeden Schmutz und
läßt alles in neuer Schönheit erstehen!

Für Holz u. Fliesen!
Warme Persillauge säubert schnell und
gründlich. Ein angenehmeres Reinigen ist
garnicht zu denken.

Für Teppiche u. Läufer!
Kostenlose Zusendung praktischer Anleitu-
ngen über die Persilanwendung erfolgt durch
den Verlag Henkel & Cie. A.-G. Düsseldorf.

**Persil ist das ideale Wasch- u. Reinigungsmittel
vielseitigster Anwendungsmöglichkeit!**

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda
im Kessel. Auch zum Einweichen ist Henko Bleich-Soda unübertroffen.